

# Auch die „Schwarze Barbara“ wird rocken

■ KÖNGEN: Gefragte Autogrammstunde mit Heino im Kö8 – Mit Rockmusik hat der Sänger sein Publikum „um 40 Jahre verjüngt“

VON PETER DIETRICH

Die Fans drängen sich um Heino, um Autogrammkarten zu ergattern, einige bringen alte Langspielplatten und sogar eine Gitarre zum Signieren mit. Der Besuch des Sängers am Samstagnachmittag in Köngen gehörte zu den Aktionen der Woche „999 Tage Kö8“. Im Interview vor großem Publikum sprach Heino auch über sein kommendes Engagement in der Jury von „Deutschland sucht den Superstar“ (DSDS).

Heino hat über 1000 Titel aufgenommen, in Deutschland mehr als 50 Millionen Tonträger verkauft. Als er statt Volksmusik einmal große Hits der Rockmusik in seinem eigenen musikalischen Gewand präsentieren wollte, plagten seine Plattenfirma die Zweifel: „Wer soll das kaufen?“ Heino wusste das auch nicht, glaubte aber an das Projekt und wechselte deshalb die Plattenfirma. „Die neue war sofort einverstanden, der Chef war mit 35 Jahren nicht mal halb so alt wie ich.“ Heino spielte „Mit freundlichen Grüßen“ ein und bekam dafür Platin für 200 000 verkaufte Exemplare. „Seit die Platte draußen ist, habe ich mein Publikum um 40 Jahre verjüngt. Ich bin sehr glücklich, dass mir das noch mal gelungen ist.“ Am 5. Oktober ist der 75-Jährige mit einem rockigen Konzert auf dem Cannstatter Wasen zu hören.

„Lieder einzuspielen, ist bei mir immer ratzfatz gegangen“, erzählte Heino. „Ein Album wie ‚Mit freundlichen Grüßen 2‘ folgen. Mit fast 80 Jahren will er dann aber aufhören.“

Neu anfangen wird Heino beim Fernsehsender RTL in der DSDS-Jury. Für diese Aufgabe brauche es vor allem gute Ohren. „Ich entscheide nur: Kann einer singen oder kann er



Fans aus nahezu allen Altersgruppen drängen sich, um ein Autogramm von Heino zu ergattern.

Foto: Dietrich

nicht singen? Ich glaube, das kann ich.“ Die jungen Menschen müssten nicht vor ihm zittern, versicherte er. „Dafür ist der Dieter zuständig, der macht das gut.“ Damit meinte er Dieter Bohlen. Er selbst habe seinen ersten Auftritt mit 18 Jahren gehabt. „Ich konnte das Lied mit der Gitarre nicht zu Ende singen, weil ich so nervös war. Wenn ich so bei DSDS aufgetreten wäre, wäre ich auch durch-

gefallen. Man muss jedem jungen Menschen eine Chance geben“, meinte Heino. Seine eigene Chance, Anfang des Jahres bei zwei ausverkauften Benefizkonzerten in Namibia aufzutreten, wäre beinahe vertan gewesen: Wegen einer fehlenden Arbeitserlaubnis durfte er zuerst nicht einreisen, die deutsche Botschaft in Windhoek musste aushelfen. Die blonden Haare hat Heino vom

Vater, die blauen Augen von der Mutter. Die dunkle Brille trägt er auf ärztlichen Rat, seit er 1971 eine Augenkrankheit bekam. „Ich nehme sie nicht mehr ab, nur nachts. Ich habe alles mit Brille, Reisepass, Personalausweis und Führerschein.“ Auch als Kult-Rocker hält Heino am Volkslied fest. „Lieder wie ‚Annchen von Tharau‘ und ‚Am Brunnen vor dem Tore‘ sind ein Stück Kulturgut.

Wenn diese Titel noch mal für junges Publikum produziert werden, mögen dies auch die jungen Leute.“ Vor drei Wochen sang Heino das Volkslied „Am Brunnen vor dem Tore“. „Das ist bei 7000 jungen Leuten so bombig angekommen, so was hatten die noch gar nicht gehört. Weil kein Rundfunksender das sendet und kein anderer Interpret als Heino das noch singt.“